

Kleine Anfrage

der Abg. Willi Stächele, Norbert Beck und Tobias Wald CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

Informationszentrum Ruhestein

Kleine Anfrage

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie weit ist die Ausschreibung unter Angabe der Gesamtbausumme für das Informationszentrum Ruhestein vorbereitet?
2. Wie hoch sind die Folgekosten für die Investitionen und den Betrieb des Informationszentrums?
3. Wie viel Informationsbereich und wie viel Verwaltungsbereich ist in der Nutzfläche des Informationszentrums in der aktuellen Planung des Projekts vorgesehen?
4. Wie viele Mitarbeiter sollen insgesamt für die Arbeit im künftigen Nationalpark Nordschwarzwald für die unterschiedlichen Bereiche wie Verwaltung, Besucherbetreuung, Schülerbetreuung, Naturschutz und Wildfragen etc. eingestellt werden?
5. Wie viele Mitarbeiter sind in welchen Bereichen zum 1. September 2015 bereits für den Nationalpark Nordschwarzwald tätig?
6. Mit welchen Kosten für den Betrieb und das Personal rechnet sie jeweils für das Jahr 2015 und 2016?
7. Mit welchen Veranstaltungen wurden die Mitarbeiter seit dem 1. September 2014 aktiv und wie gestaltet sich die weitere Veranstaltungsplanung bis 2016?
8. Ist sie bereit, über eine Kooperation für ein gemeinsames Informationszentrum mit dem Investor A. aus Sasbachwalden Breitmatt im Interesse der Kosteneinsparung nachzudenken und Gespräche hierzu mit dem Investor zu führen?

24. 09. 2015

Stächele, Beck, Wald CDU

Begründung

Die Planungen zum Informationszentrum Ruhestein des Nationalparks Nordschwarzwald sind weit vorangeschritten. Abgesehen von den Baukosten werden Personal- und Betriebskosten für das Informationszentrum dauerhaft anfallen. Gleichzeitig plant ein Investor A. aus Sasbachwalden wenige Kilometer entfernt vom Informationszentrum Ruhestein einen Erlebnispark mit Wildtieren. Um Synergieeffekte zu erzielen und Kosten einzusparen, wäre eine Zusammenarbeit zwischen Land und Investor anzuraten.

Antwort

Mit Schreiben vom 20. Oktober 2015 Nr. Z(61)-0141.5/578F beantwortet das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie weit ist die Ausschreibung unter Angabe der Gesamtbausumme für das Informationszentrum Ruhestein vorbereitet?

Zu 1.:

Die Maßnahme „Neubau Besucher- und Informationszentrum und Verwaltungsgebäude“ mit Gesamtbaukosten in Höhe von 20,5 Mio. Euro befindet sich derzeit in der Entwurfsplanung.

2. Wie hoch sind die Folgekosten für die Investitionen und den Betrieb des Informationszentrums?

Zu 2.:

Konkrete Angaben zu den Gebäudebetriebskosten sind zum derzeitigen Planungsstand nicht möglich. Mit Abschluss der Entwurfsplanung sollen die Gebäudebetriebskosten ermittelt werden. Die darüber hinaus anfallenden Betriebskosten für das Informationszentrum (Personalkosten, etc.) können erst nach Fertigstellung und auf Basis des Ausstellungskonzepts ermittelt werden.

3. Wie viel Informationsbereich und wie viel Verwaltungsbereich ist in der Nutzfläche des Informationszentrums in der aktuellen Planung des Projekts vorgesehen?

Zu 3.:

Im Besucher- und Informationszentrum sind in der aktuellen Planung 1.521 m² Nutzfläche (NF) für Information und Ausstellung und 193 m² NF für Verwaltung vorgesehen. Im separaten Verwaltungsgebäude sind in der aktuellen Planung 561 m² NF für Verwaltung vorgesehen.

4. Wie viele Mitarbeiter sollen insgesamt für die Arbeit im künftigen Nationalpark Nordschwarzwald für die unterschiedlichen Bereiche wie Verwaltung, Besucherbetreuung, Schülerbetreuung, Naturschutz und Wildfragen etc. eingestellt werden?

Zu 4.:

Der Haushalt sieht für den Nationalpark Schwarzwald 89 Planstellen vor, die bis 2016 besetzt sein sollen. Ergänzt werden diese Planstellen durch sechs Sachmittelstellen, die zeitlich befristet sind.

Außerdem betreut die Nationalparkverwaltung derzeit zwei Stellen des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) sowie zwei Stellen des Bundesfreiwilligendienstes (BuFDi).

Um eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Nationalpark und den Schulen der Region zu garantieren und darüber hinaus das pädagogische Angebot des Nationalparks in idealer Weise auf die Bedürfnisse der Schulen anzupassen, sind derzeit sechs Lehrer von den Schulämtern Offenburg und Rastatt sowie vom Oberschulamt Karlsruhe im Rahmen von drei vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zur Verfügung gestellten Deputatsstellen abgeordnet.

Der ehemalige Schliffkopfranger des Regierungspräsidiums Karlsruhe ist ebenfalls an den Nationalpark abgeordnet. Im Auftrag der Regierungspräsidien Karlsruhe und Freiburg betreut er die Naturschutzgebiete, die an den Nationalpark angrenzen.

Angesichts des Instruments der Teilzeitbeschäftigung übersteigt die Anzahl der tatsächlich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter naturgemäß die Zahl der ausgewiesenen Stellen.

Darüber hinaus bildet die Nationalparkverwaltung Praktikanten und ehrenamtliche Ranger aus, die die Nationalparkverwaltung bei Rangerdiensten und Führungen unterstützen. Die Forschungsarbeit der Nationalparkverwaltung soll über Studierende und Doktoranden unterstützt werden.

5. Wie viele Mitarbeiter sind in welchen Bereichen zum 1. September 2015 bereits für den Nationalpark Nordschwarzwald tätig?

Zu 5.:

Bis zum Stichtag 1. September 2015 waren in der Nationalparkverwaltung insgesamt 92 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – davon 15 in Teilzeit – tätig (besetzt sind dadurch insges. 72,35 Planstellen und 5,3 Stellen aus Sachmitteln, des Weiteren handelt es sich jeweils um zwei im Rahmen des FÖJ und BuFDi sowie vier abgeordnete Lehrer). Aufgeteilt auf die Fachbereiche (FB) waren dies:

• Leitung:	2 Personen
• Leitungsbüro und Pressestelle:	4 Personen
• FB 1 (Verwaltung):	11 Personen
• FB 2 (Ökologisches Monitoring, Forschung und Artenschutz):	11 Personen
• FB 3 (Nationalparkplanung, regionale Entwicklung und Tourismus):	8 Personen
• FB 4 (Umweltbildung und Besucherbetreuung):	26 Personen
• FB 5 (Wald und Naturschutz):	26 Personen
• FÖJ/BuFDi:	4 Personen

6. Mit welchen Kosten für den Betrieb und das Personal rechnet sie jeweils für das Jahr 2015 und 2016?

Zu 6.:

Die im Staatshaushaltsplan für Personal und Betrieb veranschlagten Mittel werden in den Jahren 2015 und 2016 entsprechend umgesetzt:

	2015	2016
	In Tsd. €	In Tsd. €
Personalausgaben:	4.868,7	5.466,6
Sächliche Verwaltungsausgaben:	3.320,0	3.320,0
Zuweisungen und Zuschüsse:	7,0	7,0
Ausgaben für Investitionen:	290,0	290,0
Gesamtausgaben:	8.485,7	9.083,6

7. Mit welchen Veranstaltungen wurden die Mitarbeiter seit dem 1. September 2014 aktiv und wie gestaltet sich die weitere Veranstaltungsplanung bis 2016?

Zu 7.:

Vom 1. Januar 2014 bis einschließlich 30. September 2015 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Nationalparks über 1.560 Veranstaltungen durchgeführt, davon 469 Veranstaltungen im Rahmen des Jahresprogramms (Seminare, Führungen und Exkursionen, Vorträge, Kinderprogramm usw.).

Von privaten Interessenten, Universitäten, Schulen, Kindertagesstätten, Vereinen etc. wurden vom 1. Januar 2015 bis 30. September 2015 über 510 Veranstaltungen (Führungen, Vorträge, Seminare, Diskussionen, Workshops, etc.) gebucht, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Nationalparkverwaltung umgesetzt wurden. Viele weitere Veranstaltungsanfragen mussten aufgrund der hohen Nachfrage abgelehnt werden.

Auch im Bereich der Juniorranger-Ausbildung (77 Kinder) ist die Nachfrage so groß, dass Interessenten abgelehnt werden mussten. 2015 fanden an insgesamt 28 Nachmittagen Führungen und Lerneinheiten für die Juniorranger statt.

Das wachsende Interesse an neuen Bildungsk Kooperationen und thematisch neuen Veranstaltungsreihen zeigt sich u. a. in der Anzahl der Einheiten mit den Kooperations schulen, z. B. „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Im laufenden Schuljahr 2015/16 sind dies fünf einwöchige Veranstaltungen mit Schulklassen aus den umliegenden Schulen.

Weiterhin wurden an bisher insgesamt 16 Tagen Informationsstände auf verschiedenen Messen und Märkten betreut (z. B. CMT in Stuttgart, Grüne Woche in Berlin, Saisonöffnung in Herrenwies, Grindenfest, Jubiläum der Naturschutzakademie, u. v. m.).

8. Ist sie bereit, über eine Kooperation für ein gemeinsames Informationszentrum mit dem Investor A. aus Sasbachwalden Breitmatt im Interesse der Kosteneinsparung nachzudenken und Gespräche hierzu mit dem Investor zu führen?

Zu 8.:

Das in der Frage angesprochene Projekt in Sasbachwalden befindet sich nach hiesiger Kenntnis derzeit in der Planung. Im Oktober 2015 soll es erste Veranstaltungen mit Schwerpunkt „Tiergestützte Therapie“ geben. Im Rahmen des Projekts sind nach hiesiger Kenntnis ein Tiergarten mit Wildgehegen, ein Schaubauernhof, ein Restaurant, ein Walddorf (Blockhütten, Baumhäuser zum Übernachten) und ein Seminarzentrum für tiergestützte Therapien geplant. Bei dem Projektbetreiber handelt es sich um ein privatwirtschaftlich verfasstes Unternehmen. Durch den Kontakt mit Wild-, Nutz- und Haustieren, die in Gehegen und auf dem Schaubauernhof artgerecht leben, und durch die positive Wirkung von Landschaft und Tieren soll bei Besucherinnen und Besuchern ein intensiveres Naturverständnis gefördert werden. Ein Informationszentrum ist im Rahmen der Planungen des in der Frage angesprochenen Projekts allerdings nicht vorgesehen.

Während bei dem genannten Projekt das Erleben von Tieren (im Gehege) und die Therapie mit Tieren im Vordergrund steht, hat der Nationalpark als vom Land eingerichtetes Großschutzgebiet vor allem das Ermöglichen, das Kennenlernen und die Vermittlung unbeeinflusster Natur zum Inhalt. Das angesprochene Projekt und das geplante Besucherzentrum haben insofern unterschiedliche Zielsetzungen, die zunächst keine unmittelbaren Synergieeffekte erwarten lassen.

Der Standort des geplanten Besucherzentrums wurde intensiv beraten und mit der Region abgestimmt. So hat der Nationalparkrat mit den Stimmen der betroffenen Kreise und Kommunen und einstimmig den Standort Ruhestein empfohlen. Auch der Nationalparkbeirat hat diesem Standort zugestimmt. Die Landesregierung steht zu dem vereinbarten Konzept des Besucherzentrums am Ruhestein.

Bonde

Minister für Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz